

pfarreiblatt

10/2012 16. bis 31. Mai Pfarrei St. Martin Malters



Im Liebesmonat Mai:

Maiandachten in der Farnbuelkapelle
Eröffnung des Blattner Liebesweges

Gottesdienste

St. Martin Malters

Dienstag, 15. Mai 09.15 Wort- und Kommunionfeier
Donnerstag, 17. Mai Christi Himmelfahrt 10.00 Eucharistiefeier mit Kirchenchor und Orchester <i>Opfer für KOVIVE, Ferien für Kinder in Not</i>
Freitag, 18. Mai 09.15 Eucharistiefeier
Samstag, 19. Mai 19.00 Eucharistiefeier mit Jahrestzeiten und Gedächtnissen <i>Medienopfer</i>
Sonntag, 20. Mai 7. Ostersonntag 10.00 Eucharistiefeier <i>Medienopfer</i>
Dienstag, 22. Mai 09.15 Wort- und Kommunionfeier
Freitag, 25. Mai 09.15 Eucharistiefeier
Samstag, 26. Mai 19.00 Eucharistiefeier mit Jahrestzeiten und Gedächtnissen, musikalisch mitgestaltet durch Rondo Vocale <i>Opfer für Priesterseminar St. Beat</i>
Sonntag, 27. Mai Pfingsten 10.00 Eucharistiefeier, musikalisch mitgestaltet durch Rondo Vocale <i>Opfer für Priesterseminar St. Beat</i>
Dienstag, 29. Mai 09.15 Frauenbund-Gottesdienst mit Gedächtnissen, anschl. Zsmorge im Pfarreiheim
Mittwoch, 30. Mai 19.30 Maiandacht in der Tscholin-Kapelle

Herz-Jesu Schachen

Donnerstag, 17. Mai Christi Himmelfahrt 09.00 Eucharistiefeier <i>Opfer für KOVIVE, Ferien für Kinder in Not</i>
Sonntag, 20. Mai 7. Ostersonntag 09.00 Eucharistiefeier <i>Medienopfer</i> 19.30 Maiandacht in der Farnbüelkapelle
Donnerstag, 24. Mai 09.45 Eucharistiefeier
Sonntag, 27. Mai Pfingsten 09.00 Eucharistiefeier <i>Opfer für Priesterseminar St. Beat</i> 19.30 Maiandacht in der Farnbüelkapelle

St. Jost Blatten

Sonntag, 20. Mai 7. Ostersonntag 19.00 Wort- und Kommunionfeier <i>Medienopfer</i>
Sonntag, 27. Mai Pfingsten 19.00 Jugendgottesdienst <i>Opfer für Priesterseminar St. Beat</i>

Regelmässige Feiern

Rosenkranzgebete

Montag, 19.30 Uhr Tscholin-Kapelle
Mittwoch, 19.00 Uhr Herz-Jesu-Kapelle Schachen
Donnerstag, 19.30 Uhr St.-Ida-Kapelle Malters
Samstag, 16.30 Uhr Bodenmatt-Kapelle

Gottesdienste im Alterswohnheim Bodenmatt

Mittwoch, 10.00 Uhr Eucharistie- oder Wort- und Kommunionfeier
Samstag, 16.30 Uhr Rosenkranzgebet
Sonntag, 10.00 Uhr Wort- und Kommunionfeier

Hinweise

Orchestermesse von Anton Bruckner

Im Auffahrtsgottesdienst um 10.00 Uhr singt der Kirchenchor noch einmal die «Messe in C» von Anton Bruckner. Die Streicher des Orchestervereins Malters, zwei Hornisten und die Orgel begleiten den Chor. Die Gesamtleitung liegt in den Händen von Mario Thürig.

Rosenkranzgebete in der Tscholin-Kapelle

Nach der Winterpause findet am Montag, 21. Mai um 19.30 Uhr in der Tscholin-Kapelle wieder der erste Rosenkranz statt. Die Rosenkranz-Saison in dieser Quartier-Kapelle dauert bis Ende September.

Voranzeige:

«Fiir am Sonntag»

Am Sonntag, 3. Juni, wird parallel zum Sonntagsgottesdienst um 10.00 Uhr wieder eine «Fiir am Sonntag» für Kinder vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse angeboten. Die Kinder werden ab 09.45 Uhr im Pfarreiheim erwartet.



Sorgentelefon
für die Pfarrei Malters
079 299 37 38
jederzeit erreichbar

Opfer

17. Mai

KOVIVE, Ferien für Kinder in Not

Das Kinderhilfswerk Kovive hilft da, wo Erholung und Ferien nötig sind und die erforderlichen Mittel fehlen.

19./20. Mai

Medienopfer

Die Medien prägen unsere Welt und ganz besonders unser Weltbild. Die Kirche will sich in der Medienwelt einbringen und Zeugnis vom lebendigen Glauben geben.

Jede Gabe trägt dazu bei, diese Verantwortung der Kirche wahrzunehmen.

26./27. Mai

Priesterseminar St. Beat

Im Priesterseminar St. Beat in Luzern werden angehende Seelsorger/innen unseres Bistums betreut und ausgebildet.

Opferergebnisse im April

Fastenopfer (1. April)	3893.65
Christen im Heiligen Land	383.75
Jobdach Luzern	1390.65
Jugenddorf Knutwil	293.65
Kinderspitem	
Zentralschweiz	1906.10
St.-Ida-Kapelle	982.—
St.-Josefs-Opfer	616.75

Herzlichen Dank für jede Spende!

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Samstag, 26. Mai

XXX. für Rosa Koch-Erni, Alterswohnheim Bodenmatt.

Jahrzeit für Familie Huwiler-Wigger, Zwingstrasse 16; Xaver Willimann,

Ettisbühl; Marie Willimann, Ettisbühl; Theres Fessler-Fellmann, geb. Grünenfelder und Gedeon Fellmann-Grünenfelder, Gerbiweg 2, Hitzkirch; Daniel Rölli, Obersiten, Malters. Gedächtnis für Wendelin Bürkli-Kurmann und Anna Bürkli, Sippersfeld; Brigitte Thürig-Schmid, Luzernstrasse 67.

Dienstag, 29. Mai

Frauenbund-Gedächtnis für Maria Magdalena Meier-Häfliger, Alterswohnheim Bodenmatt.

Gedächtnis für verstorbene Mitglieder des St.-Ida-Vereins.

Pfarreichronik

Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Marisa Hofstetter

Tochter der Cornelia Yvonne und des Erich Hofstetter-Künzli, Hellbühlstrasse 46.

Elias Helfenstein

Sohn der Luzia und des Ueli Helfenstein-Schwegler, Arkadia, Hellbühl.

In das ewige Leben abberufen wurde:

Rosmarie Wyder-von Rohr

22.11.1923–26.04.2012

Moos 8, Schachen

Kontakt

Pfarramt St. Martin

Kirchrain 2, 6102 Malters

Tel. 041 497 25 23

Fax 041 497 41 23

sekretariat@pfarrei-malters.ch

www.pfarrei-malters.ch

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag, 8.00–11.30 und 14.00–17.00 Uhr

Pfarrleitung

Kurt Zemp-Zihlmann

Sekretariat

Paul Zehnder-Disler

Sonja Zemp-Emmenegger

Seelsorgeteam

Anni Engel-Bucher,

Religionspädagogin

Katrin Fuchs-Aregger,

Religionspädagogin

Max Hofer, Priester

Kurt Zemp-Zihlmann,

Diakon und Pfarrleiter

Seelsorgemitarbeitende

Sigi Kramer-Zehnder, Diakon

Doris Zemp-Zihlmann,

Pastoralassistentin

Pfarrheim

Pius Fallegger-Schnyder,

Sakristan/Hauswart

Geissbühl 8, 6102 Malters

Tel. 041 497 48 66

Tel. 079 667 15 61

Reservationen: Dienstag–Freitag,

12.45–13.15 und 17.30–18.30

Pfarrerat

Urs Emmenegger-Hartmann,

Präsident, Tel. 041 497 30 86

Gabriela Bloch-Buck, Aktuarin,

Tel. 041 497 02 27

Kirchenrat

Reto Burkhardt-Troxler, Präsident

Luzernstrasse 55, 6102 Malters

Tel. 041 497 29 20

Kirchmeieramt

Alfred Meier

Kropfgasse 12, 6102 Malters

Tel. 041 497 51 08

Das JA-Wort 

Warum nicht in der Kirche St. Jost Blatten?

Wir beraten Sie auch gerne über Alternativformen! 041 497 25 23

Aus der Pfarrei

Maiandachten

Im Monat Mai erwacht jeweils die Marienkapelle Farnbüel aus ihrem Winterschlaf. Denn im Wochenabstand finden hier Maiandachten zu Ehren der Gottesmutter statt. Jeden Sonntag um 19.30 Uhr lädt die Familie Bachmann zu einer Feier in die wunderschön gelegene Kapelle ein. Die Gestaltung obliegt jedes Mal einer anderen Person.

Auch in die Tscholin-Kapelle wird zu einer Maiandacht eingeladen. Einige Personen aus dem Rotherd-Quartier

mit der ehrenamtlichen Kapellenpflegerin Mara Greter an der Spitze laden zu einer Feier am Mittwoch, 30. Mai um 19.30 Uhr ein. Anschliessend gibt es einen Umtrunk.

Die neu renovierte St.-Jost-Kirche wird auch verschiedentlich für Maiandachten gebucht. Nebem dem Frauenbund Malters und dem Mütterverein Hellbühl, welche bereits in der ersten Maihälfte zu ihren Feiern einladen, stehen noch Andachten des Frauensportvereins Emmenbrücke (16. Mai, 20.00 Uhr), der Frauengemeinschaft Schwarzenberg gemeinsam mit der Frauengemeinschaft Littau (23. Mai, 19.30 Uhr) an.



pz Die Marienkapelle auf Farnbüel-Bad.



Pfingstbild von Franz Gehrig

Auf Anfrage hat Franz Gehrig, der Malterser Neu-Künstler, ein Pfingstbild geschaffen. Erst vor rund zwei Jahren hat er mit Malen begonnen und erst kürzlich seine erste Ausstellung im Alterswohnheim Bodenmatt mit viel Erfolg beendet. Im Pfarreiblatt Nr. 4 dieses Jahres haben wir ihn porträtiert.

Mit den leuchtenden Farben dieses Bildes wünschen wir allen Leserinnen und Lesern ein leuchtendes Pfingsterlebnis!

Gemeinschaftskonzert

Dem letzten Pfarreiblatt lag die Einladung zum neuen Konzert des Projektchores bei. Sangesfreudige Männer und Frauen sind herzlich eingeladen, ab dem 6. Juni jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im Pfarreiheim zur Probe anzutreten. Auf dem Programm steht das sehr imposante «Requiem» von Karl Jenkins. «Dem zeitgenössischen Komponisten gelingt es auf faszinierende Art und Weise, eine musikalische Brücke von der klassischen Tonsprache zu den Elementen des Jazz und der Worldmusic zu schlagen. Das Werk besticht durch eingängige Melodien, sanfte und emotionale Passagen, aber auch wilde, reissende Rhythmen.» So beschreibt die Projektleiterin Elsbeth Thürig-Hofstetter das Werk. Weitere Informationen und ein Online-Anmeldungsformular sind im Internet unter www.projektchor-malters.ch zu finden.

Beim «Requiem» singt auch der Kirchenchor Schüpfheim mit. Dieser steht ebenfalls unter der Leitung von Elsbeth Thürig-Hofstetter, was eine optimale Zusammenarbeit garan-

tiert. Begleitet werden die erwarteten über hundert Sängerinnen und Sänger vom Orchesterverein Malters. Dieser teilt sein traditionelles Sinfoniekonzert mit den Chören. In der ersten Hälfte werden die Instrumentalisten unter der Leitung von Pius Haefliger die erste Sinfonie von Ludwig van Beethoven aufführen, nach der Pause wird das «Requiem» die Zuhörenden in seinen Bann ziehen. Es sind zwei Konzerte – am Sonntag, 4. November in Malters und am Samstag, 10. November in Schüpfheim – vorgesehen.

Auch das Orchester macht für dieses Konzert seine Vereinstüren auf und lädt interessierte Instrumentalisten zum Mitspielen ein. Nähere Informationen unter: www.ovmalters.ch.

pz



Totenkapelle sanft renoviert

In den letzten Wochen wurde die Totenkapelle auf unserem Friedhof sanft renoviert. Die verwitterten Fenster wurden ersetzt, der Sandsteinboden wurde abgeschliffen und alles neu gestrichen. Das neue Farbkonzept nimmt die Farben des Kraftbildes im Zentrum auf. Auch die Bestuhlung wurde ersetzt. Erst kürzlich wurden im Aussenbereich die Dachuntersichten saniert und der Anstrich wurde gegeben. So steht im Todesfall wieder ein in allen Teilen würdiger Aufbahrungsraum zur Verfügung. Die Totenkapelle ist im Besitz der katholischen Kirchgemeinde, wird aber von der Einwohnergemeinde und den beiden Kirchgemeinden unterhalten.

pz Die renovierte Totenkapelle strahlt ruhige Würde aus.



Fotos: pz

Erneuerung des Labyrinths: Ihre Mithilfe ist gefragt

Im Pfarrhausgarten wurde im Jahre 2000 ein Labyrinth eingerichtet. «Das Wichtigste ist das persönliche Abschreiten und das innere, spirituelle Erleben des Labyrinths als Umweg zur Mitte.» So stand es damals im Pfarreiblatt. Seit elf Jahren steht das Labyrinth allen zur Verfügung und wird oft von Familien als Rastplatz oder von Schulkindern als kurze

Wegunterbrechung genutzt. Regelmässig ist das Labyrinth der Schlusspunkt bei den Versöhnungswegen für Schülerinnen und Schüler, aber neuerdings auch für Erwachsene.

Eine Arbeitsgruppe des Pfarreirates hat nun die Planungsarbeiten für die Erneuerung des Labyrinths in Angriff genommen. Dieses soll neu angelegt

und – in der Form aber unverändert – neu bepflanzt werden.

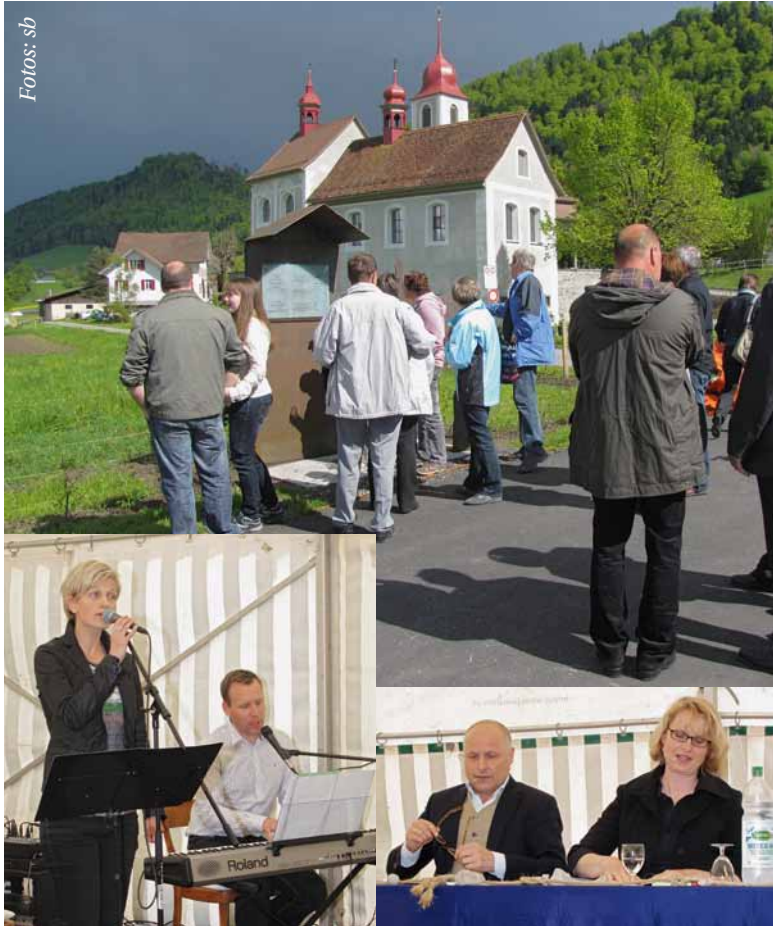
Für die Umsetzung dieser Arbeiten, die für den Herbst vorgesehen sind, suchen wir freiwillige Helferinnen und Helfer. Noch vor den Sommerferien werden wir Sie an dieser Stelle über die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten informieren. *pz*

Rückblende

Eröffnung des Blattner Liebesweges

Nach der überwältigenden Aufnahme in der Presse – neben den Zentralschweizer Medien berichteten auch «Blick», «20Minuten», «Südostschweiz» und andere Tageszeitungen; selbst «Giacobbo/Müller» unterhielten sich über den ersten Liebesweg der Schweiz – konnte der Weg vor grossem Publikum eröffnet werden. Der Enthüllung der ersten von insgesamt acht Stationen ging ein Unterhaltungsprogramm mit zwei echten Paaren voraus. Schreiber und Schneider, das Kolumnistenpaar aus der Coop-Zeitung (Foto unten rechts), sinnierten über ihre Partnerschaft und die Notwendigkeit eines Besuches bei diesem «Vitaparcours der Liebe». Elsbeth und Mario Thürig-Hofstetter, das Leiterpaar des Malterser Kirchen- und Projektchores (unten links), liessen keinen Zweifel daran offen, dass mit Musik die Liebe ewig dauert.

pz



Fotos: sb



Foto: pz

Kirchenchor und Alphorn

Mit weltlichen Volksliedern wartete der Kirchenchor im Samstagsgottesdienst am 5. Mai auf. Auf dem Programm standen etwa «Stägeli uf – Stägeli ab» von Arthur Beul und «Louenesee» von Span. Beim «Luegid vo Bärge ond Tal» und bei «Am Sonntag», das aus dem Entlebuch stammt, spielte Chormitglied Norbert Zemp auf seinem Alphorn mit. Mario Thürig verstand es vorzüglich aus dem Chor eine überzeugende Klangfülle und Dynamik herauszuholen. Am E-Piano begleitete Elsbeth Thürig-Hofstetter. Zum Einzug und Auszug spielte die Alphorngruppe Malters unter der Leitung von Norbert Zemp.

pz

Vereine melden

KAB

Kreuzfeier auf Ammergehriegen

Nach einer kurzen Feier beim Kreuz, das durch die KAB Malters unterhalten wird, treffen wir uns zu einem gemütlichen Picknick.

Datum: Donnerstag, 17. Mai,
Christi Himmelfahrt

Zeit: 15.00 Uhr

Ort: beim Kreuz auf Ammergehriegen,
Malters

Kreis junger Eltern

Naturschutzgebiet Ettiswil

Wir werden durch das Naturschutzgebiet geführt. Die Kinder werden dabei spielerisch auf die Schönheit der Natur aufmerksam gemacht, z. B. Tierfangen mit Netz, Barfussweg, Spiele in der Natur, essbare Pflanzen kennenlernen usw.

Datum: Mittwoch, 23. Mai

Zeit: 14.00–16.00 Uhr

Besammlug: 13.15 Uhr
beim Bahnhof Malters (Privatautos)

Leitung: Marlène Wenger

Kosten: Pro Familie Fr. 10.–

Anmeldung: bis 14. Mai an
Astrid Emmenegger, 041 497 04 72

Chrabbel-Treffen

Donnerstag, 31. Mai, 09.45–11.15 Uhr,
Alterswohnheim Bodenmatt,
Cafeteria

Frauenbund Malters

Do, 24. Mai, 13.30 Uhr: Stricken im Pfarreiheim

Im Zimmer D1

Wanderung: Rämisgummen BE

Wir fahren über Wiggen ins Schärli-
gbad. Ab hier wandern wir über die
Balmegg auf die Krete zum Rämis-
gummen-Geisshollen (Beizli) und
wieder nach Schärli-
gbad. Die erste
Stunde «gohts scho chli obsi», dafür
belohnt uns die herrliche Aussicht
ins Bern- und Luzernbiet. Wir fahren
mit Privatautos. Eventuell findet sich
eine gute Seele, die mit dem Auto
fährt, je nach Anmeldung.

Datum: Donnerstag, 24. Mai

Treffpunkt: 08.30 Uhr

Parkplatz Allmendli, Malters

Ausrüstung: Picknick, Wander-
schuhe, Stöcke empfehlenswert

Wanderzeit: ca. 3 Std.

Kosten: Unkostenbeitrag

Anmeldung: bis Mittwoch, 23. Mai an
Rosmarie Burri, 041 497 13 83

Besucherführung bei den CKW in Rathausen

Woher kommt unser Strom?

Themen sind: Referat inkl. Film, Was-
serkraftwerk, Energieverbrauch, Ener-
gierechner, interaktives Relief. An-
schliessend Apéro, von CKW offeriert!

Datum: Mittwoch, 30. Mai

Zeit: 19.00 – ca. 21.00 Uhr

Ort: CKW in Rathausen

Besammlug: 18.30 Uhr,
Parkplatz Allmendli, Malters,
Fahrt mit Privatautos

Kosten: Fr. 5.– pro Teilnehmer

Anmeldung: bis 24. Mai an
Marie-Theres Rüedi, 041 310 80 53
oder mth.rueedi@bluewin.ch

Pro Senectute Schachen

Besuch im Flaschenmuseum in Willisau

In der ehemaligen Käserei Käppeli-
matt sind ganz verschiedene Fla-
schen geordnet nach Art, Farbe, Form

oder Verwendungszweck zu bewun-
dern. Flaschensepp weiss dazu viele
interessante Geschichten zu erzäh-
len. Mit einem kleinen Apéro ist ein
gemütliches Zusammensitzen mög-
lich.

Datum: Mittwoch, 23. Mai

Treffpunkt: 13.30 Uhr,

Rümlighalle Schachen

Beginn der Führung: 14.30 Uhr

Kosten: Fr. 15.– inklusive Führung
und kleinem Apéro mit alkoholfreien
Getränken

Anmeldung: Rita Lehmann nimmt
die Anmeldungen entgegen und
koordiniert die Fahrt, 079 587 41 27.

Wanderung

Mittwoch, 30. Mai, ab Schachen
Genaue Angaben zur Wanderung
sind am Anschlag bei der Kapelle
und beim Volgladen zu finden.

mALTERs AKTIV

Tageswanderung Willisau – Hergiswil retour

Zwei Varianten zum Wandern,
Mittagessen gemeinsam.

Datum: Donnerstag, 24. Mai

Treffpunkt: Bahnhof 07.50 Uhr,
zurück um 16.29 Uhr

Leitung: René Caprez und
Hans Ruckli

Fahrtkosten: Fr. 8.–

Kegeln und Jassen

Donnerstag, 24. Mai, Treffpunkt
Bahnhofplatz um 13.30 Uhr.
Leitung: Alois Bürgler

Wassergymnastik

Die Wassergymnastik vom Samstag,
26. Mai fällt wegen des Pfingstsams-
tags aus.

Umfragen als Gradmesser eines religiösen Analphabetismus

Pfingsten? Keine Ahnung!

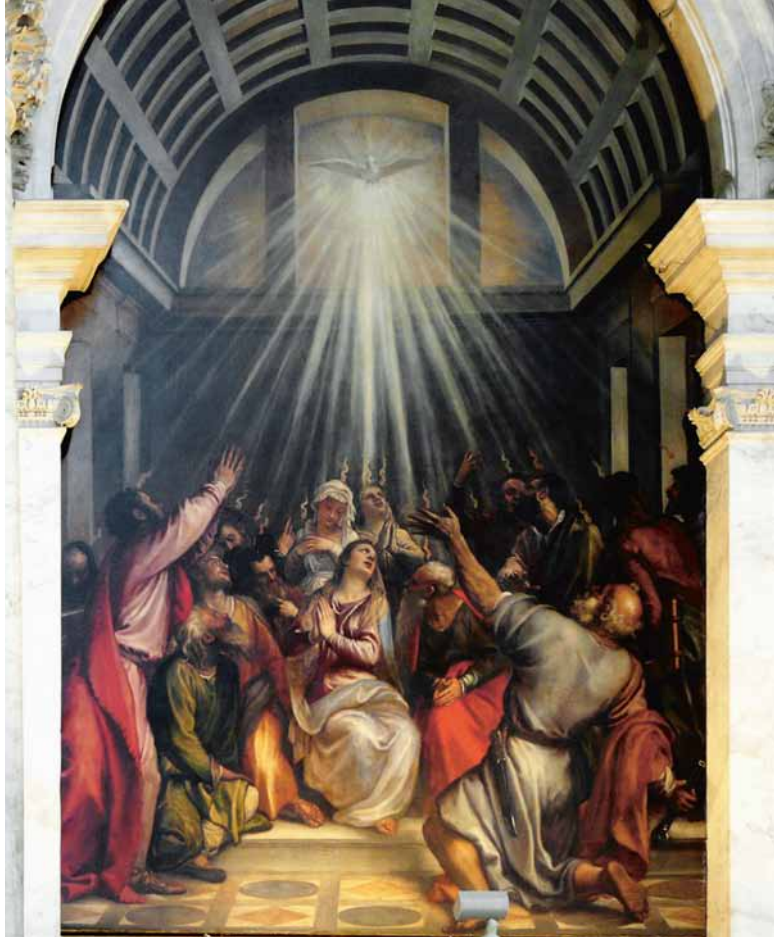
Alle Jahre wieder führen Zeitungen und Marktforschungsinstitute Umfragen zu religiösen Themen durch, speziell zu religiösen Feiertagen. Und noch spezieller zu Feiertagen, bei denen zu erwarten ist, dass das Durchschnittswissen der mehrheitlich christlichen Bevölkerung nicht gerade brillant ist. Verschiedene Umfragen zu Pfingsten dienen als realistische Gradmesser des religiösen Analphabetismus.

Was feiern Christinnen und Christen eigentlich an Pfingsten – ausser den Stau auf den Autobahnen? Je nach Umfrage erinnert sich ein Viertel bis die Hälfte der Bevölkerung in den deutschsprachigen Ländern noch an den Religionsunterricht und weiss, dass die Jünger den Heiligen Geist empfangen haben. Dass «Pfingsten» vom griechischen Wort «pentekosté» stammt und den fünfzigsten Tag nach Ostern meint, dass der Geist als Lebensatem durch die Apostel wirkt, dass diese Szene im zweiten Kapitel der Apostelgeschichte steht und dass der Text aus dem Umkreis des Evangelisten Lukas verfasst wurde, wissen wohl nur wenige Prozente im christlich geprägten Abendland.

Konkrete Umfragezahlen

Bei einer Umfrage vom deutschen Institut Emnid gaben im Jahr 2004 über tausend Personen in Deutschland folgende Antworten:

24% Entsendung des Heiligen Geistes
59% keine Ahnung
17% falsche Antworten: Tod, Auferstehung oder Himmelfahrt Jesu
88% der Deutschen unter 29 Jahren wussten nicht, was an Pfingsten geschah, in den neuen Bundesländern waren es noch mehr Unwissende.



Der Heilige Geist wird ausgegossen. (Gemälde: Tizian; Foto: panoramio.com)

In der Coop-Umfrage, vom Link-Institut durchgeführt, ergaben sich in der Schweiz vor einem Jahr folgende Antworten:

38% Entsendung des Heiligen Geistes
29% keine Ahnung
18% Auferstehung Jesu
8% Jesu Himmelfahrt
4% Taufe Jesu
3% Mariä Himmelfahrt

Bei den 15–29-Jährigen gaben lediglich 20% die korrekte Antwort. Frauen gaben deutlich häufiger (43%) als

die Männer (23%) die Antwort «keine Ahnung». Während Absolventen einer höheren Schule zu 55% richtig lagen, lag die richtige Antwort von Personen mit Grundschul-Ausbildung bei 22%.

Einzelne falsche Antworten lauteten in den Umfragen beispielsweise Formel-1-Rennen in Monaco, Gründung der evangelischen Kirche, Beginn des Ramadan, Geburt Buddhas oder Neuwahl des Papstes.

Geist-Krise

Nicht nur auf Grund solch pessimistischer Umfragen sprechen Theologen wie der Innsbrucker Professor Jozef Niewiadomski im Zusammenhang mit Pfingsten gar von einer «theologischen Krisenanzeige» oder von einer «Pneumatologie-Krise». Die Gründe für die Krise seien vielfältig. Ein Hauptgrund sei die prinzipielle Sprachlosigkeit im Blick auf den Heiligen Geist. Und ein anderer Grund liege daran, dass der Heilige Geist die Präsenz Gottes in der Welt hier und heute darstellen sollte. Und genau diese Situation erleben heute viele als vorwiegend leidvoll. Niewiadomski und andere Theologen versuchen darum in der Kirche das Bewusstsein zu fördern, den Heiligen Geist als unzeitgemässen und aneckenden Gegenstand des Glaubens in Erinnerung zu rufen. Der Heilige Geist soll vermehrt als Präsenz Gottes betrachtet und verehrt werden, die die verbreiteten Techniken der blossen Skandalisierung und der Dämonisierung von Problemen aufdeckt.

Hoffen auf Charismatiker?

Paradoxerweise verbirgt sich die Krise des Heilig-Geist-Glaubens laut Niewiadomski nicht zuletzt hinter dem weltweiten Boom an Pfingst- und charismatischen Bewegungen. Die theologischen Defizite wurden und werden in diesen Bewegungen, die den Heiligen Geist betont wie ein Leuchtfeuer vor sich hertragen, ausgeglichen durch ein Übermass an Frömmigkeit und Emotionalität – bis hin zum Zungenreden und ähnlichen Irrationalitäten. Die Herausforderung bestehe daher für die Kirche gerade darin, diesen begeisterten Neuaufbrüchen das theologische Rüstzeug mit auf den Weg zu geben, damit sie dem Heiligen Geist tatsächlich alle Ehre erweisen können: als Anwälte der Wahrheit, der unschuldig Leidenden und der Gerechtigkeit.

Die klassische Pfingstsequenz als Inspiration

Pfingstsequenz (Foto: christusrex.org)

Die sogenannte «Pfingstsequenz» ist eine lateinische Dichtung, mit welcher die Gemeinden den Heiligen Geist um Beistand bitten. Der Text wird Stephen Langton im 12. Jahrhundert zugeschrieben.

Bis heute dient dieses Gebet neben dem «Vater unser» und dem «Ave Maria» unzähligen Christinnen und Christen als Ermutigung und Hilfe im täglichen Gebet. Denn wo der Geist weht, da ist Freiheit.

Komm herab, o Heiliger Geist, der die finstere Nacht zerreisst, strahle Licht in diese Welt.

Komm, der alle Armen liebt, komm, der gute Gaben gibt, komm, der jedes Herz erhellt.

Höchster Tröster in der Zeit, Gast, der Herz und Sinn erfreut, köstlich Labsal in der Not.

In der Unrast schenkst du Ruh, hauchst in Hitze Kühlung zu, spendest Trost in Leid und Tod.

Komm, o du glücklich Licht, fülle Herz und Angesicht, dring bis auf der Seele Grund.

Ohne dein lebendig Wehn, kann im Menschen nichts bestehn, kann nichts heil sein noch gesund.

Was befleckt ist, wasche rein, Dürrem giesse Leben ein, heile du, wo Krankheit quält.

Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt.

Gib dem Volk, das dir vertraut, das auf deine Hilfe baut, deine Gaben zum Geleit.

Lass es in der Zeit bestehn. Deines Heils Vollendung sehn und der Freuden Ewigkeit. Amen.

Dieses Gebet mag vielleicht rein sprachlich nicht allzu modern klingen, aber der Text greift die grossen Leiden der Gegenwart in aktueller Weise auf, sei es das Dunkle, das viele Depressive in der Welt sehen, sei es die Armut, in welche zahllose Menschen geraten, oder die Kälte der Beziehungen, unter denen viele leiden.

Lukas Niederberger

Kirchen-News

Kanton Luzern

Gläubige auf die Hinterbeine



(Foto: Dominik Thali)

An der Frühjahrs-Session vom 2. Mai der Synode (Parlament der Katholischen Landeskirche im Kanton Luzern) stellte sich Bischof Felix Gmür einer Fragestunde. Er sprach im Zusammenhang mit dem Priestermangel von einer Chance: die Kräfte in der Kirche zu bündeln, sich auf Kernaufgaben zu beschränken, die Laien stärker in die Seelsorge einzubinden und geeignetes Personal besser auf seine Führungsaufgaben vorzubereiten. Dafür müssten aber auch die Gläubigen mehr auf die Hinterbeine stehen.

Mit 88 von 91 Stimmen wählte das Parlament die Kirchgemeindepräsidentin von Entlebuch, Annegreth Bienz, in den Synodalrat (Exekutive der Landeskirche). Sie folgt auf Joe Herzog. Die Rechnung 2011 schliesst mit einem Minus von 630 000 Franken wegen der gesunkenen Beiträge aus den Kirchgemeinden. Die Trägerschaft der Medienstelle geht 2013 von der Kirchgemeinde Luzern an die Landeskirche über.

Kantonsregierung klopft bei Caritas an

In der schwierigen Unterbringungssituation von Flüchtlingen im Kanton Luzern hat die Luzerner Regierung Caritas Luzern um Hilfe gebeten. Das katholische Hilfswerk soll Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen. Flüchtlinge übernehmen zum grössten Teil mit Freude und Engagement Aufgaben im Alltag, erklärte Thomas Thali, Geschäftsleiter der Caritas Luzern. Mit fünf Programmpunkten weitet Caritas Luzern die Möglichkeiten zur Beschäftigung von Asylsuchenden aus. Die Asylsuchenden reinigen jeweils in den Morgenstunden die öffentlichen Plätze und kümmern sich darum, dass liegen gelassener Unrat entsorgt wird.



Normalzustand am Samstagmorgen.
(schweizerkrieger.wordpress.com)

Insgesamt kommen so rund 40 Personen zum Einsatz. Auch erledigen sie Arbeiten im Wald und wirken im Unterhalt und Erstellen von Wanderwegen. Die bestehenden Möglichkeiten für unbegleitete Gruppeneinsätze von Asylsuchenden bei Landwirten werden ausgebaut. Für die Ernte von Obst, Beeren, Gemüse und Ähnlichem können Asylsuchende maximal 16 Tage oder 128 Stunden pro Jahr ohne Arbeitsbewilligung nachgehen.

Schweiz

Klöster gründen Verkaufs-Pool

Sechs Klostersgemeinschaften haben Ende April in der Markthalle in Gossau SG Produkte aus ihren Kellern, Küchen und Werkstätten angeboten. Die Produktpalette reichte von Karten und Bildern über Keramik und Steinzeug, Textilien, Arbeiten aus Ton und Glas bis zu Konfitüren, Kosmetik, Salben, Tee, Likör, Dörrfrüchten und Gebäck. Der Klostermarkt wollte auch den persönlichen Kontakt mit Ordensleuten ermöglichen.

Zürcher investieren in Zukunft

Die Jugendkirche «jenseits im Viadukt» in Zürich-West wird mit einem jährlichen Betrag von 650 000 Franken zu einem ständigen Angebot der Katholischen Kirche. Neben kulturellen und sozialen Anlässen will die Kirche damit Angebote im Bereich Seelsorge und Spiritualität sowie die Zusammenarbeit mit der pfarreilichen Jugendarbeit verstärken.



«jenseits im Viadukt». (L.N.)

Die Synode gewährte auch 2 Millionen Franken für die Erweiterung der Freien Katholischen Schulen in Zürich-Stadelhofen sowie weitere 2,2 Millionen für den geplanten Bau der Paulus-Akademie in Zürich-West.

Weitere und aktuelle News finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

Kirchen-News

Schweiz

Ökumenische Eiszeit

Eine Umfrage vom reformierten interkantonalen «Kirchenboten» zeigt: Beim Abendmahl existiert die Ökumene kaum mehr. In acht befragten Kantonen (BL, BS, SO, LU, SH, SZ, UR und OW) setzten sich nur noch einzelne reformierte und römisch-katholische Kirchgemeinden zu Brot und Wein zusammen. Alle anderen gehen getrennte Wege. Im Zuge des Aufbruchs nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil war es in den 80er- und 90er-Jahren in der Schweiz verbreitet, dass Protestanten und Katholiken das Abendmahl gemeinsam feierten. Im Kanton Luzern gebe es unter den 85 Kirchgemeinden noch vier Orte, wo ökumenische Feiern stattfinden. Der Hauptgrund für das getrennte Feiern sei das Verbot aus Rom, das den Katholiken die Teilnahme am Abendmahl untersagt. Wie die Untersuchung zeigt, nehmen Katholiken jedoch nach wie vor an Abendmahl-Gottesdiensten teil. Für konfessionsverbindende Paare sei das normal, so die Antworten.

Hochschul-Ausbildung für Imame geplant

Die Schweizer Universitätsdirektoren-Konferenz konzipiert in einer Arbeitsgruppe die Ausbildung muslimischer Imame in der Schweiz. An der Universität im deutschen Tübingen existiert bereits eine entsprechende Ausbildung. Möglich ist die Schaffung eines oder mehrerer Lehrstühle für islamische Theologie, aber auch eine Ausbildung an Fachhochschulen, kombiniert mit Religionspädagogik und Sozialarbeit.

Berner Pfarrer nicht mehr vom Staat besolden?

Eine Motion von SP-Grossrat Adrian Wüthrich verlangt, dass Pfarrerinnen und Pfarrer im Kanton Bern künftig über die Kirchensteuer bezahlt werden sollen. Seit 1804, als der Kanton alle Kirchengüter einsackte, entlohnte der Kanton als Kompensation die Pfarrstellen der öffentlich-rechtlich anerkannten Kirchen aus den Staatssteuern. Die Landeskirchen sind nun eingeladen, eine Stellungnahme abzugeben, danach wird der Regierungsrat dem Grossen Rat eine Antwort vorlegen.

International

Leib und Blut für alle oder für viele?

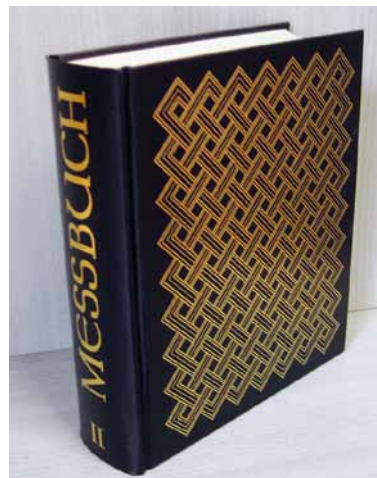
Papst Benedikt XVI. hat in einem Brief an die Deutsche Bischofskonferenz auf die Änderung im neuen Messbuch hingewiesen, das seit einigen Jahren im Vatikan erarbeitet wird. Benedikt XVI. kündigte an, sein Brief werde auch an die Bischöfe von Österreich und der Schweiz ergehen. Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil wurden die Wandlungsworte im Hochgebet weltweit festgelegt:



Nicht mehr für alle? (Foto: zug)

«Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes, mein Blut, das für euch und für alle vergossen wird zur Vergebung der Sünden.» Benedikt

XVI. will nun, dass die lateinischen Worte «pro multis» nicht mehr wie bisher mit «für alle», sondern mit «für viele» wiedergegeben werden.



Für viele ... (Foto: christlicheartikel.de)

Die Gegner dieser Veränderung berufen sich unter anderem auf Papst Johannes Paul II., der anno 2005 schrieb: «Der Leib und das Blut Christi sind für das Heil des ganzen Menschen und aller Menschen. Dieses Heil ist integral und gleichzeitig universal, damit es keinen Menschen gibt, der von der Heilsmacht des Blutes Christi ausgeschlossen bliebe: «qui pro vobis et pro multis effundetur». Es handelt sich um ein Opfer, das für «viele» hingegeben wird, wie der biblische Text in einer typisch semitischen Ausdrucksweise sagt. Während diese die grosse Schar bezeichnet, zu der das Heil gelangt, das der eine Christus gewirkt hat, schliesst sie zugleich die Gesamtheit der Menschen ein, der es dargeboten wird: Es ist das Blut, «das für euch und für alle vergossen wird», wie einige Übersetzungen legitim deutlich machen. Das Fleisch Christi ist in der Tat hingegeben «für das Leben der Welt (Johannes 6,51).»

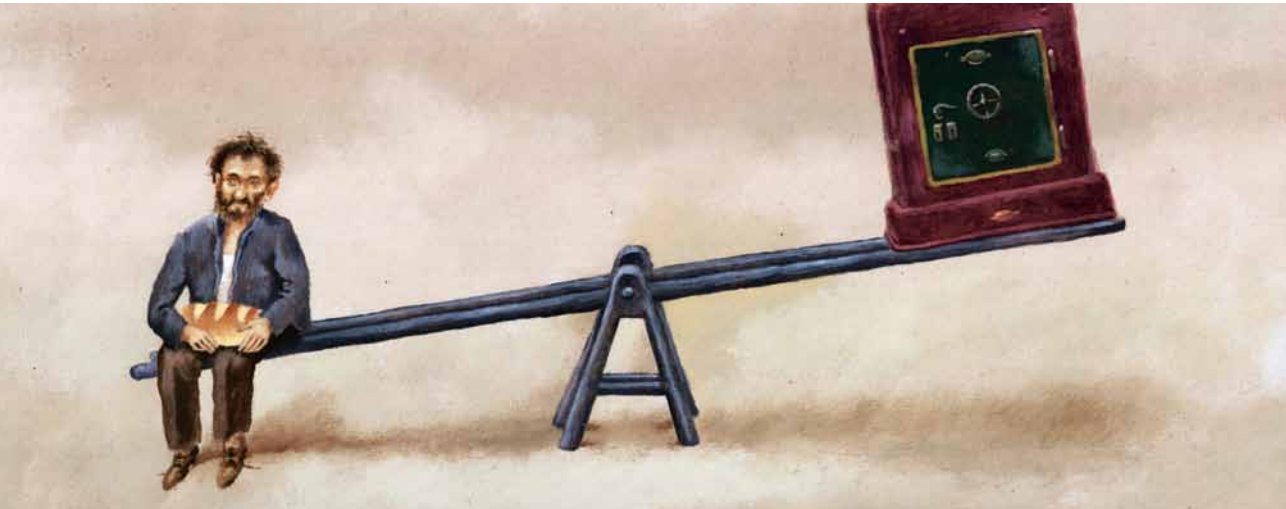
Weitere und aktuelle News finden Sie unter: www.pfarreiblatt.ch

AZA 6102 Malters

Zuschriften/Adressänderungen an:
Pfarrei St. Martin, 6102 Malters
Telefon 041 497 25 23

Vierzehntägliche Erscheinungsweise. Redaktionsschluss für den überpfarreliehen Teil: für Nr. 13/2012 am Donnerstag, 31. Mai (erscheint Ende Juni) und für Nr. 14/2012 am Donnerstag, 28. Juni (erscheint Ende Juli). Zuschriften an Redaktion Kantonales Pfarreiblatt, Waldstätterstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon 079 395 72 56, E-Mail pfarreiblatt@mailworld.ch. Druck und Versand: Brunner AG, Druck und Medien, Telefon 041 318 34 34.

Worte auf den Weg



(Foto: valueofpoverty.wordpress.com)

Die Liebe geht über die Gerechtigkeit hinaus.
Denn lieben ist schenken,
dem anderen von dem geben, was «mein» ist.
Die Gerechtigkeit ist untrennbar mit der Liebe verbunden,
sie ist ein ihr innewohnendes Element.
Die Gerechtigkeit ist der erste Weg der Liebe
und ihr Mindestmass.
Die Gerechtigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil
der Liebe in Tat und Wahrheit.

«Caritas in veritate», Enzyklika von Papst Benedikt XVI., 2009
